

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

23. November 1948

Blatt 1591

Kredithilfe für Gewerbetreibende und Kaufleute =====

Ende September hat der Kreditverein der Zentralspar-
kasse der Gemeinde Wien seinem Ausschuss einen interessanten Tä-
tigkeitsbericht vorgelegt. In diesem kommt nicht nur das erfolg-
reiche Wirken dieses Institutes für das Wiener Gewerbe, sondern
auch die Aufwärtsentwicklung der gewerblichen Wirtschaft zum Aus-
druck. Nach diesem Bericht hat sich die Anzahl der durchgeführten
Kredite in den ersten zehn Monaten dieses Jahres im Vergleiche zu
der gleichen Periode des Vorjahres mehr als verdoppelt und ihre
Summe fast verdreifacht. Ungefähr 1000 Firmen oder Einzelpersonen
haben in dieser Zeit den Kreditverein teils für Gewerbekredite
teils für Personaldarlehen in Anspruch genommen. Für diese Zwecke
wurden etwa 12 Millionen Schilling aufgewendet.

Das gleiche Bild zeigt der Jubiläumsfonds. Dieser wur-
de seinerzeit geschaffen, um kleinen Gewerbetreibenden, die nicht
über die notwendigen Bürgschaften verfügen, durch Bereitstellung
von Mitteln im bescheidenen Rahmen zu helfen.

Mit diesem Bericht war auch eine Darstellung der Ab-
wicklung der früher und jetzt gewährten Kredite verbunden. Es
zeigt von der produktiven Verwendung der Mittel, daß die Kredit-
abzahlung gewissenhaft und termingemäß erfolgt. Aus der vorgeleg-
ten Aufgliederung der Kredite ging hervor, daß Fakturrezessions-
kredite an Lieferanten für Staat und Gemeinde an erster Stelle
stehen neben den Krediten für Wiederaufbauzwecke. Durch die 80
prozentige Belehnung von existenten Buchforderungen an öffentli-
che Stellen schaffen sich diese Firmen die flüssigen Mittel zum
technischen Ausbau ihrer Betriebe und zur Auffüllung ihrer Waren-
lager. Sie sind dadurch in der Lage, Aufträge des Staates und der
Gemeinde prompt auszuführen.

Die modernen organisatorischen Einrichtungen des Kreditvereines und die finanzielle Kraft der hinter ihm stehenden Zentralsparkasse der Gemeinde Wien gewährleisten auch in der Zukunft eine rasche Erfüllung der Kreditbedürfnisse des Wiener Gewerbes. So entwickelt sich der Kreditverein schlechthin zum Kreditinstitut der Wiener Gewerbetreibenden.

Wintersport - Unfallrettungsdienst im kommenden Winter

Über Einladung von Stadtrat Dr. Matejka traten im Rathaus die Vertreter der Alpinen Vereine und Wintersportorganisationen zu einer Tagung zusammen, um gemeinsam mit dem Österreichischen Bergrettungsdienst, dem Roten Kreuz, Landesstelle Wien, und dem Arbeiter Samariter-Bund auch für diesen Winter eine Arbeitsgemeinschaft zur Durchführung eines Wintersport-Unfalldienstes im Wiener Schigebiet zu bilden.

Zur Organisierung des Wiener Rettungswerkes wurde ein Arbeitsausschuss eingesetzt, in dem der Österreichische Bergrettungsdienst den Vorsitz übernahm. Die Vertreter der Wiener Rettung, der Polizeidirektion und der Hietzinger freiwilligen Rettungsgesellschaft haben die volle Unterstützung dieser Rettungsaktion durch ihre Stellen zugesagt.

Dieser Wintersport-Unfallrettungsdienst ist eine auf ehrenamtliche und selbstlose Mitarbeit aufgebaute Aktion, die auch in diesem Winter so wie im Vorjahre ein Netz von Hilfsplätzen in der näheren und weiteren Umgebung Wiens errichten wird. Im abgelaufenen Winter standen rund 250 im Rettungswesen und Erster Hilfe ausgebildete Rettungsmänner für die Arbeit auf den 33 Hilfsplätzen und für den Streifendienst zur Verfügung. Dadurch war es möglich, Verunglückte in kürzester Zeit, nach Leistung der Ersten Hilfe am Unfallort, über die Hilfsplätze auf Schlitten ins Tal zu bringen und hier der Wiener Rettung zur Überführung ins Spital zu übergeben. Insgesamt wurden 326 Unfälle, darunter 39 schwere, behandelt und versorgt. Diese rasch geleistete Hilfe hat viele Verunglückte vor weiterem Schaden bewahrt, sie rasch der ärztlichen Behandlung zugeführt und ihnen

damit die Gesundheit und in manchen Fällen auch das Leben gerettet. Die zum Teil schwere und verantwortungsvolle Arbeit dieser Rettungsmänner muss umso höher eingeschätzt werden, als diese Sonntag für Sonntag auf ihre freie Zeit und ihr eigenes Vergnügen verzichten, um auch bei Sturm, Kälte und tiefem Schnee unentgeltlich ihren verunglückten Mitmenschen helfend beizustehen.

Die Wiener Rettung und die Polizei haben sich durch ihre grosszügig gewährte Mitarbeit um dieses vorbildliche Rettungswerk besonders verdient gemacht. Auch die Gemeinde Wien war bemüht, durch Subventionen, Überlassung von Rettungsbehelfen und andere Unterstützung, die Aktion weitestgehend zu fördern.

Pferdemarkt vom 23. November

Aufgetrieben wurden 86 Gebrauchspferde, 18 Schlächterpferde, 1 Maultier. Zusammen 105. Bezahlt wurden für leichte Zugpferde Klasse Ia 4000 bis 7000 Schilling, Klasse IIa 1800 bis 4000 Schilling. Schwere Zugpferde Klasse Ia 4500 bis 9000, Klasse IIa 3000 bis 4.500 Schilling. Für Schlächterpferde wurde bezahlt für 1 kg Lebendgewicht, amtlicher Höchstpreis 2.60 bis 3.10 Schilling. Der Marktverkehr für Gebrauchspferde war schleppend, für Schlächterpferde flau.

Herkunft der Tiere: Wien 41, Niederösterreich 31, Oberösterreich 23, Steiermark 8, Burgenland 2, Salzburg 1.